

The First Potsdam Voltaire Lecture



JAMES CONANT
University of Chicago

*The Kantian Critique of the Layer-Cake
Conception of Human Mindedness*

5. Dezember 2012
18.00 - 20.00
Obere Mensa,
Haus 12,
Am Neuen Palais 10

Institut für Philosophie/ Am Neuen Palais 10/ Haus 11/ 14469 Potsdam



Der renommierte Philosoph James Conant, Professor of Philosophy an der University of Chicago, wird am 5. Dezember 2012 die erste Voltaire-Lecture der Universität Potsdam halten. Die von nun an jährlich in Potsdam, einer früheren Wirkungsstätte Voltaires, stattfindenden Voltaire-Lectures sollen ein lebendiges Forum systematischer Philosophie darstellen, das sich aus der Perspektive der gegenwärtigen Philosophie mit den bleibenden Problemen und Positionen der Philosophiegeschichte auseinandersetzt.

James Conant ist unter anderem mit einer außerordentlich einflussreichen, ursprünglich in Zusammenarbeit mit Cora Diamond entwickelten Neuinterpretation des Frühwerks von Ludwig Wittgenstein hervorgetreten, beschäftigt sich darüber hinaus aber auch mit den Spielarten des Skeptizismus und der Ontologie des Films. Er wird die Reihe der Voltaire-Lectures mit einer Neuinterpretation der *Kritik der reinen Vernunft* Immanuel Kants eröffnen, die er ursprünglich in Zusammenarbeit mit John McDowell und John Haugeland entwickelt hat.

Im Fokus seiner Aufmerksamkeit wird dabei Kants „Transzendente Deduktion der Kategorien“ stehen, das Herzstück der *Kritik der reinen Vernunft*, ja der Kantischen Philosophie überhaupt. Conant geht dabei von einem grundsätzlichen systematischen Problem aus, das zu lösen jede überzeugende Interpretation der Philosophie Kants zur Aufgabe hat: Wie ist das Verhältnis von Sinnlichkeit und Verstand zu verstehen? Die formalen Bedingungen der Sinnlichkeit behandelt Kant in der „Transzendentalen Ästhetik“, die Lehre von den formalen Bedingungen des Verstandes in der unmittelbar darauf folgenden „Transzendentalen Analytik“ der *Kritik der reinen Vernunft*. Conant wird in seiner Vorlesung dafür argumentieren, dass ein Verständnis der Lösung dieses zentralen Problems durch Kant von wesentlichen interpretatorischen Entscheidungen hinsichtlich der „Transzendentalen Deduktion“ abhängt – Entscheidungen, die in den bisher vorliegenden Interpretationen allzu häufig falsch getroffen werden.